



# Angebote Schulinterner Lehrerfortbildungen

## Umsetzung der Personorientierung und Begabungsförderung im Unterricht und in der Schulkultur

Die Fortbildung stellt Personorientierung als leitendes Prinzip des schulischen Alltags und Möglichkeiten der konkreten Umsetzung in den Mittelpunkt. Dazu ist es notwendig, verschiedene schulische Ebenen näher zu betrachten:

1. Die Ebene des Unterrichtens und Lernens, ganz besonders das „alltägliche“ Unterrichten im Klassenverband, aber auch sinnvolle Enrichmentangebote. Besonderen Wert wird auf die Wirksamkeit und auf die Machbarkeit der Maßnahmen gelegt.
2. Die Ebene der Schulkultur als Gegenstand der Schulentwicklung, innerhalb derer alle am Schulleben Beteiligten einen Beitrag leisten müssen.

Zur Umsetzung der Personorientierung ist es unerlässlich, dass Lehrpersonen über hinreichende Kenntnisse über Begabungen, lernförderliche bzw. lernhemmende Voraussetzungen sowie andere situative Faktoren der Lerngruppe wie des Einzelnen verfügen. Daher kann auch das Mentorat/Coaching als spezielles Instrument der Personorientierung und Begabungsförderung thematisiert werden.

**Dauer** (je nach Schwerpunktsetzung und Vertiefungswunsch): 2 Stunden bis ganztägig.  
(Nach Rücksprache können natürlich auch einzelne Schwerpunkte je nach Bedarf besonders thematisiert oder einzeln herausgegriffen werden.)

**Referent:** Stefan Weih, Schulleiter Gymnasium Achern

## Lernräume schaffen, managen und nutzen

Eine Öffnung des Unterrichts durch Integration höherer Anteile selbstorganisierten und eigenverantworteten Lernens führt zwangsläufig zu einer Veränderung des Lehrerhandelns. Neben dem Unterrichten gewinnt die Begleitung individueller Lernprozesse an Bedeutung. Der Frage, wie diese individualisierten Lernprozesse gemanagt und begleitet werden können,

wird in der Fortbildung nachgegangen. Außerdem werden didaktische Ansätze vorgestellt, die personorientierte Arbeit mit Schülern ermöglichen und nötig machen.

**Dauer:** 3 Stunden (halber Fortbildungstag) bis 6 Stunden (ganzer Fortbildungstag)

**Referent:** Jürgen Gräbner, Lehrer und Mitarbeiter in der Schulleitung am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Personorientierung im Unterricht

Die Fortbildung konzentriert sich auf die Umsetzung der didaktischen Prinzipien der Personorientierung an konkreten Praxisbeispielen. Dazu gehören das soziale Lernen, das kooperative Lernen, das Prinzip der Sinnhaftigkeit und der Selbstbestimmung, das gestaltende Lernen und das reflektierende Lernen.

Ziel der Fortbildung ist es, den pädagogischen Ansatz der Personorientierung auf der Unterrichtsebene sichtbar zu machen.

**Dauer:** je nach Praxisanteil 3 bis 6 Stunden

**Referent:** Jürgen Gräbner, Lehrer und Mitarbeiter in der Schulleitung am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Begleitstrukturen schaffen

Personorientiertes Arbeiten in der Schule basiert auf Dialog zwischen Lehrkräften und Lernenden. In der Fortbildung werden Begleitkonzepte unterschiedlicher Schulen vorgestellt und Möglichkeiten der Anwendung auf die eigene Schule diskutiert. Darüber hinaus wird der Blick auf Wege der Rückmeldung und Anerkennung von Schülerleistungen gelenkt.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Jürgen Gräbner, Lehrer und Mitarbeiter in der Schulleitung am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Begleitgespräche führen

In Schulen sprechen Lehrkräfte viel über Schülerinnen und Schüler, aber wenig mit diesen über ihren Lern- und Entwicklungsprozess. Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf Gesprächsführungstechniken, die insbesondere in der Begleitung von Lernenden ein hilfreiches Gerüst in Gesprächssituationen darstellen können. Anhand von Videobeispielen und situativen Übungen werden die theoretischen Inhalte zugänglich gemacht.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Jürgen Gräbner, Lehrer und Mitarbeiter in der Schulleitung am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Begabungsförderung als pädagogische Haltung – unveräußerliches Leitprinzip für jede Lehrperson

Im ersten Teil wird im Rahmen eines Vortrags aufgezeigt, dass Begabungsförderung weder ein kostenaufwändiges Reformpaket ist noch eine Methode oder Technik, die man erst mühsam erlernen muss, sondern eine spezifische pädagogische Haltung. Diese ist als Resultat eines Bewusstseinsbildungsprozesses über den Weg der Reflexion jeder Lehrperson „kostenneutral“ zugänglich. Was es dafür allein bedarf, ist eine Weitung des Blicks von einer eindimensionalen (produktorientierten) Leistungsmessung hin zu einer mehrdimensionalen Orientierung an der Persönlichkeitsentwicklung der leistenden Person. Dementsprechend wird in der Begabungsförderung zwischen den Ebenen des bloßen Angebots von außen einerseits und der subjektiven Erlebnisqualität der Lernenden andererseits zu unterscheiden sein. Letztere kann nur auf der Beziehungsebene optimiert werden. Somit ist echte Begabungsförderung vordergründig eine Frage der Beziehungsqualität. Im zweiten Teil werden einige authentische Beispiele vorgestellt, die sich auf den Ebenen des subjektiven Lernerlebnisses der Lernenden und der Beziehungsqualität zwischen diesen und den Lehrenden in der Praxis bewährt haben. Im Anschluss daran können in Kleingruppen eigene Beispiele erarbeitet werden.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Dr. Günter Schmid, ehemaliger Direktor der Sir-Karl-Popper-Schule Wien

## Vielfältige Begabungen erkennen und Lernangebote differenzieren

Basierend auf den Fähigkeitsbereichen von Howard Gardner können vielfältige Begabungen und Fähigkeitsbereiche der Schülerinnen und Schüler bewusst wahrgenommen und erkannt werden. Sie bieten zugleich Ausgangspunkt für die Struktur von differenzierten Aufgabenstellungen und individuellen Lernangeboten. Ziel dabei ist, Aufgabenstellungen so zu variieren, dass die Heterogenität der Begabungen, die Denk- und Lernstile der Schüler sowie die Taxonomie kognitiver Lernziele nach Bloom hier Berücksichtigung finden. Stärken- und Interessenorientierung sowie selbstorganisiertes Lernen spielen hier ebenfalls eine maßgebliche Rolle.

Bei der Fortbildung erarbeiten die Teilnehmenden in Gruppen Aufgabenstellungen für ihren jeweiligen Themen- oder Fachbereiche – die Ergebnisse werden in der Gesamtgruppe anschließend vorgestellt.

**Zielgruppe:** vorrangig Grundschullehrkräfte

**Dauer:** 3 Stunden

**Referentin:** Stephanie Schmitt-Bosslet, Lehrerin und Kunstpädagogin

## Einführung in die Themen Hochbegabung und Begabungsförderung

Die Fortbildung gibt einen einführenden Überblick zu den Themenbereichen Hochbegabung und Begabungsförderung. Ausgehend von der Frage, was man unter Hochbegabung und besondere Begabungen versteht, werden die wichtigsten Hochbegabungsmodelle vorgestellt. Weiterhin wird thematisiert, wie eine psychologische Begabungsdiagnostik aussieht und wie besonders begabte Schülerinnen und Schüler im Unterricht identifiziert werden können. Grundlegende Konzepte und Formen der Begabten- und Begabungsförderung werden vorgestellt.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Ulf Cronenberg, Lehrer und Schulpsychologe am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Schwer identifizierbare Gruppen besonders Begabter – Schwerpunkt: Underachievement

Dass eine besondere Begabung in besondere schulische Leistungen mündet, ist nicht selbstverständlich. Welche Faktoren außer der Begabung dafür verantwortlich sind, dass Schüler/innen besondere Leistungen erbringen, wird dargestellt. Ausgehend davon werden die Teilnehmer/innen dafür sensibilisiert werden, dass bestimmte Gruppen Begabter schwer zu identifizieren sind. Dies gilt u. a. immer wieder für Mädchen, aber auch für Kinder mit Migrationshintergrund.

Ausführlich behandelt wird das Thema Underachievement (Minderleistung) mit der Frage, welche Gründe dafür verantwortlich sein können, dass Begabte ihr Potenzial in der Schule nicht entfalten (können). Ansätze, wie Underachievern geholfen werden kann, werden angesprochen. Fälle aus der eigenen Schulpraxis können mit dem Ziel, Lösungsmöglichkeiten zu suchen, eingebracht werden.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Ulf Cronenberg, Lehrer und Schulpsychologe am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Konstruktive Elternarbeit an weiterführenden Schulen

Die aktive Einbeziehung von Eltern ist in den ersten Jahren weiterführender Schulen von großer Bedeutung. Wie (Klassen-)Elternabende positiv gestaltet werden können und mit welchen weiteren Elementen von Elternarbeit die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern geschaffen werden kann, wird in der Fortbildung thematisiert.

Der zweite Teil der Fortbildung wird sich damit beschäftigen, wie in Konfliktfällen Elterngespräche möglichst lösungsorientiert und positiv geführt werden können. Die Erfahrungen der Teilnehmer, welche problematischen Elterngesprächssituation sie kennen, sollen mit einbezogen werden. Nach einer kurzen Impulseinheit mit Anregungen besprechen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst erlebte Konfliktsituationen mit Eltern und suchen nach

Möglichkeiten, die Gespräche ins Positive zu wenden. Im Plenum sollen die Fälle der Gruppen zusammengetragen und abschließend diskutiert werden.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Ulf Cronenberg, Lehrer und Schulpsychologe am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Mobbing unter Schülerinnen und Schülern

Mobbing unter Schülerinnen und Schülern gab und gibt es an jeder Schule – mehr oder weniger ausgeprägt –, wobei sich in den letzten Jahren durch neue Medien die Erscheinungsformen zum Teil verändert haben. In der Fortbildung soll in einem ersten Teil ein theoretischer Überblick zu dem Thema gegeben werden: Was ist Mobbing? Was unterscheidet Mobbing von anderen Konflikten? Wie lässt sich Mobbing erklären? Wie entsteht es? Im zweiten Teil soll ausführlich besprochen werden, was von Seiten der Schule konkret gegen Mobbing unternommen werden kann. Vorgestellt wird hierbei ein Eskalationsmodell zu Mobbing, das wichtig ist, um aktuelle Mobbing-Situationen zu analysieren und dann mit den richtigen Mitteln und Methoden zu reagieren.

Im dritten Teil der Fortbildung sollen die Teilnehmer in Kleingruppen eigene Mobbingfälle besprechen, Interventionsmöglichkeiten sammeln und diskutieren. Im Plenum werden die Fälle abschließend zusammengetragen, diskutiert und bewertet, so dass die Teilnehmer an Sicherheit im Umgang mit Mobbingfällen gewinnen.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Ulf Cronenberg, Lehrer und Schulpsychologe am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg

## Person und Begabung. Grundlagen personorientierter Begabungs- und Begabtenförderung und Folgen für die Unterrichts- und Schulentwicklung

Die Fortbildung umfasst eine theoretische Einführung in den Stand der pädagogischen Begabungsforschung aus Sicht einer personalen Begabungstheorie sowie einen vertiefenden Überblick über die zentralen Bereiche pädagogischer Begabtenförderung und damit zusammenhängender Schulentwicklung. Dabei wird Hochbegabung nicht gesondert, sondern als inklusiver Teil von Begabtenförderung betrachtet. Die Argumentation beruht auf der Annahme, dass es sich bei jedem Menschen um eine einmalige Person mit Begabungen handelt, die im Laufe eines Lebens – in Abhängigkeit von vielfältigen individuellen, soziokulturellen, Umwelt- und nicht zuletzt Zufallsfaktoren – mehr oder weniger Wirklichkeit werden können. Dabei wird im Dialog mit den Teilnehmenden und deren eigener Berufserfahrung erarbeitet, wie es gelingen kann, alle Schüler/innen darin zu unterstützen, ihre Begabungen zu entfalten und – im Sinne von mehr Partizipation und Demokratie – ein Leben als Personen führen zu können. Auch die Implikationen für die Teilnehmenden selbst

und ihr berufliches Handeln, etwa mit Blick auf Anforderungen und Entlastungen, werden diskutiert.

**Dauer:** 3 Stunden

**Referent:** Prof. Dr. Gabriele Weigand, Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Leiterin des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

## **Informationen zu den Referenten:**

**Stefan Weih** war von 2007 bis 2012 Lehrkraft am Landesgymnasium für Hochbegabte Schwäbisch Gmünd, er ist seit 2012 Schulleiter des Gymnasiums Achern.

**Jürgen Gräbner** ist Mitarbeiter der Schulleitung am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg und Lehrer für Englisch und Geschichte. Früher war er als Beratungslehrer tätig. Er ist derzeit Vorsitzender des **eVOCATION** Weiterbildungsinstituts e.V.

**Dr. Günter Schmid** hat die Sir-Karl-Popper-Schule als Direktor aufgebaut und viele Jahre geleitet, er ist inzwischen im Ruhestand und aktives Mitglied im Vorstand von **eVOCATION**. Zum Thema Begabungsförderung hat er bei zahlreichen Artikeln und Büchern mitgewirkt.

**Stephanie Schmitt-Bosslet** ist Lehrerin und Kunstpädagogin, Begabungsspezialistin mit „Master of Advanced Studies in Gifted Education and Talent Development“ (MAS IBBF), Lehrbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz im Online.Masterstudiengang „Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“ (IBBF) sowie mBET-Multiplikatorin des ÖZBF.

**Ulf Cronenberg** ist Lehrer für die Fächer Deutsch, Geografie und Psychologie sowie staatlicher Schulpsychologe am Deutschhaus-Gymnasium Würzburg. Dort hat er das Modellprojekt zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler mit aufgebaut. Er arbeitet außerdem als Supervisor im schulischen Bereich. Ulf Cronenberg ist stellvertretender Vorsitzender des **eVOCATION**-Weiterbildungsinstituts e. V.

**Prof. Dr. Gabriele Weigand** ist Professorin für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Davor war sie mehrere Jahre als Lehrerin für Deutsch, Geschichte, Sozialkunde und Ethik und in der Schulleitung des Deutschhaus-Gymnasiums tätig, sie wirkte außerdem beim Aufbau eines Modellversuchs für hochbegabte Schülerinnen und Schülern mit. Gabi Weigand ist mitverantwortlich für das Weiterbildungsinstitut **eVOCATION**, das aus einem gleichnamigen EU-Projekt unter ihrer Leitung hervorgegangen ist.